

Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel	22.06.2017
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	394/2017-5
-------------	------------

Stand	23.05.2017
-------	------------

Betreff Mitteilung betr. Finanzierung der Offenen Ganztagschule an der Grundschule Walberberg

Sachverhalt

Der Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel hatte im Nachgang zum Bericht über die Veränderungen im Bereich der Offenen Ganztagschule (OGS) um Erläuterungen zu den vorgetragenen Finanzierungsschwierigkeiten im Bereich der OGS der Thomas-von-Quentel-Schule in Walberberg bei Beibehaltung des Teilangebots rhythmisierter Ganztags gebeten.

Die jährlichen Verwendungsnachweise des Trägers liegen für das Schuljahr 2015/16 vor und können bei Bedarf eingesehen werden. Danach hatte der Träger in dem Schuljahr an allen Standorten Verluste im mittleren vierstelligen Bereich zu tragen. Für das laufende Schuljahr kann noch kein Verwendungsnachweis vorgelegt werden, dieser wird nach Abschluss des Schuljahres im September erwartet.

Die finanzielle Problematik lässt sich aber an der bisherigen Gruppenstruktur in der OGS der Thomas-von-Quentel-Schule aufzeigen.

Der Träger erhält im laufenden Schuljahr 2016/17 für 105 Kinder die Landesmittel in Höhe von € 994 €/Platz/Jahr und den Garantiebtrag der Stadt Bornheim in Höhe von 1.080 €/Platz/Jahr.

Ganztagszug 1a	Ganztagszug 2a	Ganztagszug 3a	Ganztagszug 4a	Sammel- OGS
20	27	18	18	22

Dies führt nach Aussage des Trägers bei dem notwendigen Personaleinsatz für fünf Gruppen zu entsprechenden Verlusten, die genau erst mit Vorlage des Verwendungsnachweises beziffert werden können, strukturell aber deutlich über denen des Schuljahrs 2015/16 liegen werden. Durch Erhöhung des städtischen Garantiebtrags werden die Verluste aber nicht mit denen des Schuljahrs 2015/16 direkt vergleichbar sein.

Eine weitere Beibehaltung des rhythmisierten Ganztags hätte zur Bildung von Gruppen entsprechend der Klassengrößen geführt. In Walberberg sind in den kommenden Jahren folgende Jahrgangsstärken zu erwarten:

2017	2018	2019	2020	2021
35	26	38	39	43

Bei gleich großer Klassenbildung jeweils der Parallelklassen, kommt es zu Klassenbildung von deutlich unter der zur Finanzierung notwendigen Gruppenstärke von 25 Kindern. Damit

hätte es bei gleichbleibender gesetzlicher Lage in allen Klassen weiter ein deutliches Defizit gegeben, das der Träger über das Übergangsjahr hinaus nicht mehr weiter tragen konnte.